



## Ausbildung Kinaesthetics-TrainerIn Stufe 1 – Vertiefungsmodul B: Lernprozesse mit MitarbeiterInnen gestalten

### Worum geht es?

Eine zentrale Kernkompetenz der Kinaesthetics-TrainerIn ist das Gestalten der Lernumgebung für Mitarbeitende. Im Mittelpunkt steht dabei die Entwicklung der Kinästhetikkompetenz der einzelnen Mitarbeitenden wie auch des gesamten Teams. Die Kinaesthetics-TrainerIn fördert so die Kontinuität und Verbindlichkeit der Lernprozesse in der Institution und trägt dazu bei, dass Kinästhetik nachhaltig in den Pflege- und Betreuungsalltag integriert wird.

Für dieses Ziel muss die TrainerIn über ein fundiertes Verständnis verfügen, Lernprozesse so zu gestalten, dass selbstgesteuertes Lernen ermöglicht und unterstützt wird. Dazu gehört auch, dass sie sich flexibel an die spezifischen Herausforderungen und Themen der jeweiligen Mitarbeitenden anpasst und geeignete methodisch-didaktische Instrumente zu nutzen versteht.

In diesem Vertiefungsmodul beschäftigen sich die Teilnehmenden mit unterschiedlichen methodisch-didaktischen Herangehensweisen beim Gestalten von Lernprozessen mit einzelnen Mitarbeitenden oder einer kleinen Gruppe von Mitarbeitenden. Sie lernen, definierte Kriterien zu nutzen, um ihr Verhalten zu reflektieren, anzupassen und aus kybernetischer Perspektive zu erklären. Dadurch vertiefen sie ihre Kompetenz, Lernumgebungen für Mitarbeitende zu gestalten.

### Ziele/Kompetenzen

- Die Teilnehmenden reflektieren ihr eigenes Verständnis des Zusammenhangs zwischen Selbststeuerung und Lernen und erklären diesen Zusammenhang aus kybernetischer Perspektive.
- Auf der Grundlage des Kinaesthetics-Lernmodells nutzen sie verschiedene methodisch-didaktische Vorgehensweisen und passen sie an die jeweiligen Lernsituationen (z. B. Praxisanleitungen, Fallbearbeitungen, Workshops) an.
- Sie erklären die zentrale Bedeutung der Bewegungskompetenz in verschiedenen Zusammenhängen, machen sie über Bewegungserfahrung nachvollziehbar und begründen damit ihre Lern- und Unterstützungsangebote.
- Sie erweitern ihre eigene Bewegungs- und Handling-Kompetenz als Ressource für ihre Anleitungen.
- Sie erkennen die Lernthemen der Teilnehmenden und passen die Lernumgebung entsprechend an.
- Sie gestalten die Lernumgebung mit Mitarbeitenden so, dass diese ihre Bewegungswahrnehmung sensibilisieren.
- Sie nutzen ihre eigene Bewegungskompetenz als wichtiges Instrument, um den Mitarbeitenden zu helfen, eine differenzierte Interaktionskompetenz im Umgang mit KlientInnen zu entwickeln.

### Inhalt

- Feedbackkontrolle und Lernen (der Mensch als operational und informationell geschlossenes System)
- Das Kinaesthetics-Lernmodell und seine verschiedenen methodisch-didaktischen Ausprägungen in Praxisbegleitungen, Fallbesprechungen, Workshops etc.
- Bewegungskompetenz und ihre Bedeutung im Zusammenhang mit verschiedenen Praxisthemen
- Weitere methodisch-didaktische Aspekte beim Gestalten der Lernumgebung für MitarbeiterInnen
- Lernthemen der TeilnehmerInnen
- Auswertung des eigenen Lernprozesses

## Methodik

### 1.-Person-Methode

Die Lernsequenzen sind so aufgebaut, dass sich die Teilnehmenden mit den jeweiligen Inhalten im Wechselspiel mit ihren eigenen Bewegungserfahrungen und Annahmen auseinandersetzen. Das Kinaesthetics-Lernmodell und weitere methodisch-didaktische Lernformen, die selbstgesteuertes Lernen begünstigen, bilden die Grundlage dazu.

### Gemeinsames Lernen

Die Lernumgebung ist so angelegt, dass sowohl für das Bewegungslernen der Teilnehmenden als auch für ihre kognitive Auseinandersetzung die Interaktionen mit den KollegInnen und den AusbilderInnen ein zentrales Element darstellen.

### Dokumentation und Evaluation

Eine systematische Dokumentation und Evaluation ermöglicht der Teilnehmenden, die Spur ihres Lernprozesses sichtbar zu machen.

### Selbstverantwortliche Lernprozesse

Die Strukturierung der Bildung ermöglicht den Teilnehmenden, ihren persönlichen Lernprozess individuell und gezielt zu gestalten.

## Dauer

4 Tage (24 Zeitstunden)

## Zielgruppe

Zielgruppe sind KandidatInnen für die Berufsprüfung der SpezialistIn für angewandte Kinästhetik, Kinaesthetics-TrainerInnen aller Stufen aus dem professionellen Bereich und andere interessierte TrainerInnen.

## Voraussetzungen

Der Besuch dieses Moduls setzt den Abschluss der Ausbildung zur Kinaesthetics-TrainerIn Stufe 1 (Grundmodul) voraus.

## Besonderheiten

Dieses Modul wird als reguläre Fortbildung für Kinaesthetics-TrainerInnen anerkannt.